



Baden-Württemberg Bildungsplan 2004

Bildungsstandards für Geographie

im Rahmen des Fächerverbundes Geographie - Wirtschaft - Gemeinschaftskunde

Gymnasium mit deutsch-französischer Abteilung – Klassen 6, 8, 10

Hinweis: Die Anpassungen der Bildungsstandards an die Erfordernisse des bilingualen Unterrichts sind durch Unterstreichung und Fettdruck hervorgehoben. Kursiv und unterstrichen sind Standards, die in der Zielsprache erreicht werden sollen. Sofern eine Aufteilung der Kompetenzen auf die Jahrgangsstufen vorgenommen wurde, handelt es sich um Empfehlungen.

I. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

Herausforderungen unserer Zeit wie zum Beispiel Bevölkerungsdynamik, ethnische Konflikte, zunehmende Globalisierung, sich verschärfende globale Disparitäten, Migration, Umweltprobleme, Verschwendung von Ressourcen bedürfen einer Lösung und erfordern das volle Engagement der gegenwärtig jungen und der erwachsenen Generationen. Zum Verständnis unserer komplexen Welt ist eine ganzheitliche Betrachtungsweise notwendig, um die Vernetzung von Natur, Ökologie, Ökonomie, von sozialen, politischen und kulturellen Bedingungen aufzuzeigen und das Zusammenwirken Raum prägender Faktoren und Prozesse zu erkennen. Gemäß dem Bildungsauftrag vermittelt, entwickelt und fördert der Geographieunterricht die notwendigen Kenntnisse, Kompetenzen und Einstellungen. Fachorientiert-systematisches und fachübergreifend-integratives Arbeiten müssen sich hierbei ergänzen.

Der Geographieunterricht fördert topographisches Orientierungswissen und Kenntnis räumlicher Ordnungsraaster zur Standortbestimmung, zur Orientierung auf der Erde und zur Einordnung geographischer Objekte. Außerdem fördert er Kenntnis und Verständnis unterschiedlicher Raumwahrnehmung und Raumbewertung, um Räume und Probleme mehrperspektivisch zu sehen und analysieren zu können. Die Schülerinnen und Schüler erlangen Kenntnisse von natürlichen und kulturellen Gegebenheiten in verschiedenen Regionen der Erde, um diese hinreichend zu charakterisieren, und erhalten dadurch ein ganzheitliches Verständnis von Lebensräumen. Sie erlangen Kenntnis und Verständnis von grundlegenden physisch-geographischen und geologischen Prozessen auf der Erde sowie von kosmologischen Erscheinungen.

Zu den weiteren Zielen des Geographieunterrichtes zählen Grundkenntnisse von soziökonomischen Systemen wie Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungswirtschaft, Energiewirtschaft, Kommunikationswirtschaft, Freizeit und Tourismus, Wasserwirtschaft und Verkehrssystem. Um ein Grundverständnis für die Wirtschaft zu fördern, werden ökonomische Fragestellungen und Problemkreise einbezogen. Schülerinnen und Schüler kennen und reflektieren zudem grundlegende Wirtschaftsstrukturen und -prozesse und die sich daraus ergebenden Raumstrukturen und raumwirksamen Prozesse unter Berücksichtigung von Interessenkonflikten und ungleicher Entwicklung. Im Sinne einer interkulturellen Erziehung lernen sie Lebens- und Wirtschaftsweisen von Völkern sowie den kulturellen

Reichtum auf der Erde kennen und schätzen, erkennen die Gleichwertigkeit von Völkern an und üben sich in Toleranz und Verantwortung.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren die Erde als eine nicht vermehrbare Lebensgrundlage und zeigen Verantwortung für deren Zukunftssicherung. Hierzu bedarf es entsprechender Verhaltensweisen, um an einer nachhaltigen Entwicklung in der *Einen Welt* mitwirken zu können.

Auch gilt es Instrumentarien der Raumplanung zu kennen, um die Gegenwart zu erschließen und die Zukunft zu planen. Der Geographieunterricht soll Schülerinnen und Schülern helfen, im privaten, beruflichen und öffentlichen Bereich verantwortungsvoll zu handeln.

Die Förderung von problemlösendem und vernetzendem Denken, von praxisnaher Wissensanwendung in unterschiedlichen Kontexten, von Methoden- und Medienkompetenz tragen zur Gesamtqualifikation der Schülerinnen und Schüler bei. Auch die Fähigkeit zum Dialog, zur Selbstreflexion, zum Lösen von Konflikten und zum kooperativen Arbeiten sowie der Erwerb einer raumbezogenen Handlungskompetenz, die Förderung eines interkulturellen Verständnisses und die Wertschätzung gegenüber anderen Lebens- und Wirtschaftsformen sind zentrale Anliegen des Geographieunterrichts.

Zunächst stehen die physiognomische Betrachtungsweise – vom Beschreiben zum Erklären – und entdeckendes Lernen im Vordergrund. Analytisch-genetische und systemar-modellhafte Verfahren erweitern erst in späteren Stufen mit zunehmender Komplexität das Spektrum der Betrachtungsweisen. Bei der Themenauswahl sollte die Nähe zu altersspezifischen Vorlieben und Interessen gewährleistet sein, ohne diesen ausschließlich zu folgen. Angebunden an die Fachsystematik und in aufbauender Entwicklung der Fachsprache bilden die Schülerinnen und Schüler ein semantisches Netz aus, indem zusammenhängende Sachverhalte stets aufeinander aufbauen, durch neue Aspekte erweitert und differenziert oder durch Umstrukturierung neu verbunden werden. Ebenso sind zunehmend umfangreichere und schwierigere Lernanforderungen zu stellen, die mit einem höheren Grad an Selbstständigkeit bewältigt werden sollen.

Im bilingualen Geographieunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler in Abhängigkeit von der Entwicklung ihrer Sprachkompetenz die grundlegenden Methoden- und Fachkompetenzen zunehmend auch in der Zielsprache.

Exemplarisches Lernen an Raum- und Fallbeispielen erfordert die Verknüpfung mit orientierenden Verfahren, um die Lerngegenstände in übergeordnete Raum- und Sachstrukturen einzubinden. Liegt zunächst der Schwerpunkt auf kleinräumigen Fallbeispielen, wird zunehmend der Maßstabbereich erweitert und schließlich die internationale und globale Dimension einbezogen.

In der Oberstufe sollen die Schülerinnen und Schüler in der Lage sein, auf Grund ihrer erworbenen fachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten **auch in der Zielsprache** existenziell wichtige Probleme zu identifizieren und sachgerecht anzugehen, eine den Problemstellungen angemessene Methoden- und Medienauswahl zu treffen und an der Entwicklung innovativer und zukunftsfähiger Lösungsansätze und -strategien mitzuarbeiten.

Die notwendige Bandbreite der Arbeitsweisen und Arbeitstechniken verdeutlichen folgende Anforderungen, **wobei ab Klasse 7 bei der Vermittlung, Einübung und Anwendung der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Zielsprache ein angemessenes Gewicht eingeräumt werden muss.**

- grundlegende Fertigkeiten in der Anwendung und Interpretation von Karten und anderen Hilfsmitteln, um sich räumlich orientieren zu können (auch GPS)
- Fähigkeiten und Fertigkeiten zur reflektierten Nutzung verbaler, bildhafter, quantitativer und symbolischer Informationsquellen, um Rauminformationen gewinnen, verarbeiten, dokumentieren, präsentieren und bewerten zu können
- Fertigkeiten im reflektierten Umgang mit modernen Informations- und Kommunikationstechniken (Internet, Geographische Informationssysteme), um geographisch relevante Informationen zielgerichtet und themenbezogen gewinnen, verarbeiten, dokumentieren, präsentieren und beurteilen zu können
- Fähigkeiten zum Kommunizieren und Artikulieren von Meinungen, um geographische Themen- und Problemfelder ansprechen, vermitteln und bewerten zu können
- Fertigkeiten zum Einsatz experimenteller Arbeitsweisen und Verfahren, um Situationen und Vorgänge simulieren zu können
- Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Gewinnung von Erkenntnissen durch synoptische Verfahren

- Fähigkeiten zum Einbringen von Medien und Methoden beim interdisziplinären Arbeiten, um Situationen aus geographischer Sicht mehrperspektivisch wahrnehmen und differenzierte Lösungsansätze finden zu können

Stets ist eine größtmögliche Aktivierung der Schülerinnen und Schüler anzustreben. Unter Berücksichtigung der pädagogischen Leitgedanken ermöglichen diese fachorientierten Methoden eine kreative Umsetzung der vorgegebenen Inhalte und bieten die Möglichkeit des Einübens von Schlüsselqualifikationen. Erkundungen und Exkursionen, freie Arbeitsformen und Projekte gewährleisten eine Individualisierung und Autonomisierung des Lernprozesses und sind in besonderem Maße geeignet, Teamfähigkeit und soziale Kompetenz zu fördern. Sie sind bedeutende Bestandteile des Schulcurriculums.

II. Kompetenzen und Inhalte

Klasse 6

Fachspezifische Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Basisinformationen aus Karten, Atlaskarten, Profilen, Diagrammen, Klimadiagrammen, Ablaufschemata, Statistiken, Modellen, Bildern, Luftbildern und Texten erfassen und einfache geographische Darstellungsmöglichkeiten selbst anfertigen
- einfache (Modell-)Experimente durchführen und auswerten
- Erkundungen vor Ort durchführen: einfache Kartierungen vornehmen, Informationen sammeln, auswerten und Ergebnisse in angemessener Form präsentieren

Fachkompetenzen

- **1. Themenfeld: Planet Erde**

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Grundstruktur unseres Sonnensystems und insbesondere die Gestalt der Erde darlegen
- die räumliche Vorstellung von Entfernung und Richtung, Gradnetz und Maßstab nutzen, um die räumliche Anordnung von Orten zu bestimmen
- sich mithilfe einfacher Ordnungssysteme auf der Erde orientieren

2. Themenfeld: Ausgewählte Natur-, Lebens- und Wirtschaftsräume in den Großlandschaften Deutschlands

Die Schülerinnen und Schüler können

- Deutschland in Großlandschaften gliedern und diese charakterisieren
- für jeweils eine Landschaft Baden-Württembergs und Deutschlands dominante Oberflächenformen, Naturereignisse und Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf diese Räume beschreiben und damit zusammenhängende zukunftsfähige Handlungsperspektiven entwickeln
- Ausstattung und Funktionen eines ausgewählten Verdichtungsraumes verstehen

3. Themenfeld: Orientierung in Deutschland und Europa

Die Schülerinnen und Schüler können

- politische und räumliche Einheiten in Deutschland unter Beachtung des Maßstabwechsels lokalisieren, beschreiben und ihnen entsprechende Funktionen zuweisen
- Europa hinsichtlich physischer, politischer und kultureller Gegebenheiten gliedern und verfügen über ein gefestigtes Orientierungsraster Europas

4. Themenfeld: Natur-, Lebens- und Wirtschaftsräume in Europa

Die Schülerinnen und Schüler können

- im europäischen Raum Zusammenhänge zwischen Klima, Nutzung und Pflanzenwelt einerseits und den Lebensbedingungen andererseits aufzeigen
- exemplarisch Naturereignisse und Naturkatastrophen in ihren Auswirkungen als Bedrohung der Menschen beschreiben
- ein Hochgebirge Europas (Alpen) als Natur- und Lebensraum erfassen, die Gefährdung des Naturraumes durch menschliche Nutzungen aufzeigen und Handlungsperspektiven für eine zukunftsfähige Entwicklung in Hochgebirgsräumen nachvollziehen
- anhand von Betriebsbeispielen Zusammenhänge der landwirtschaftlichen Produktion in ihrer Abhängigkeit von Naturfaktoren, Produktionsfaktoren und Märkten erklären sowie mögliche Umweltgefährdungen durch die Nutzungen und zukunftsfähige Lösungswege darstellen

- exemplarisch die Grundzüge von Produktionsketten und einer damit verbundenen Arbeitsteilung zwischen Erzeugung, Verarbeitung, Vermarktung und Konsum (Nutzung) beschreiben
- am Beispiel eines ausgewählten Wirtschaftsraumes die Grundvoraussetzungen und den Wandel wirtschaftlicher Produktion aufzeigen
- die Bedeutung des Tourismus als bestimmenden Wirtschaftsfaktor und die daraus resultierenden Probleme in einer ausgewählten Region Europas darlegen

Bezüge

Bildungsstandards Wirtschaft

Integratives Modul

Klasse 8

Die durch Unterstreichung und Kursivdruck hervorgehobenen Methoden- und Fachkompetenzen bieten sich für einen bilingualen Unterricht in besonderer Weise an und sind zunehmend auch in der Zielsprache zu erreichen. Die übrigen Kompetenzen können insbesondere in leistungsstärkeren Klassen ebenfalls in der Zielsprache vermittelt werden.

Fachspezifische Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können **auch in der Zielsprache**

- *Modelle einsetzen, einfache Versuche durchführen und auswerten*
- *thematische Karten interpretieren* und erstellen sowie Geographische Informationssysteme (GIS-Darstellungen) nutzen
- *Informationen durch Darstellungen wie Klimadiagramm, Fließschema, Kreisdiagramm, Kausalprofil visualisieren und interpretieren*
- *Bevölkerungspyramiden und -statistiken interpretieren*
- multimediale Computerprogramme einsetzen und Computersimulationen themenspezifisch anwenden
- Satellitenbilder auswerten
- *angemessene Formen der Präsentation wie Projektmappe und Wandzeitung erstellen oder eine Ausstellung gestalten*

Fachkompetenzen

- **1. Themenfeld: Natur-, Lebens- und Wirtschaftsräume in unterschiedlichen Klimazonen**

Die Schülerinnen und Schüler können

- *die Ausbildung unterschiedlich temperierter Zonen auf der Erde und die Entstehung der Jahreszeiten erläutern*
- *die Zusammenhänge zwischen klimatischen Verhältnissen und Anpassung von Pflanzen, Tieren und Menschen an ihre natürlichen Lebensbedingungen aufzeigen*
- die innertropische Zirkulation erläutern
- *die Ausprägung und Anordnung der Klimagebiete im Zusammenspiel verschiedener Faktoren (Beleuchtung, Temperatur, Höhenlage, Einfluss von Meeresströmungen und Gebirgen) erörtern*
- die Tragweite menschlicher Eingriffe in tropische Regenwälder, boreale Wälder und Savannen aufzeigen und zukunftsfähige Handlungsperspektiven erörtern
- *anhand einer Klimaklassifikation klimatische Gegebenheiten in ihrer räumlichen Differenzierung und in ihrer Bedeutung hinsichtlich einer geozonalen Gliederung der Erde erfassen*

2. Themenfeld: Eine Erde – Eine Welt

Die Schülerinnen und Schüler können

- *wichtige Einflussfaktoren für das generative Verhalten in unterschiedlich entwickelten Staaten nennen, Modelle zukünftiger Bevölkerungsentwicklungen interpretieren und Zusammenhänge zwischen der demographischen Entwicklung und den resultierenden Problemen herstellen*
- globale Warenströme, die internationale Arbeitsteilung und Konkurrenzsituation auf dem Weltmarkt exemplarisch erfassen und erklären
- Chancen und Risiken eines liberalisierten Weltmarktes für unterschiedlich entwickelte Staaten erläutern
- *disparitäre Entwicklungen auf der Erde im Zusammenspiel vielfältiger Faktoren erörtern*

- Maßnahmen für eine ausgleichsorientierte Entwicklung in der *Einen Welt* erörtern und Lösungsansätze nachhaltigen Wirtschaftens aufzeigen

Bezüge

*Gemeinschaftskunde – Das Problem der Nachhaltigkeit in einer globalisierten Welt
Wirtschaft*

3. Themenfeld: Weltweite Mobilität

Die Schülerinnen und Schüler können

- Daten zu Struktur und Verteilung der Weltbevölkerung interpretieren
- Grundlagen und Formen der Mobilität aufzeigen und Strukturen des Verkehrs darstellen
- die Verflechtung von Wirtschaft und Verkehr am Beispiel eines Welthandelsgutes aufzeigen
- den Ferntourismus in seinen Funktionen und Auswirkungen bewerten und Strategien zum nachhaltigen Handeln erörtern
- Migrationen und Fluchtbewegungen als Folgen politischer, religiöser, ökonomischer und ökologischer Ursachen erfassen und deren Auswirkungen erörtern
- Möglichkeiten einer nachhaltigen Verkehrsentwicklung und Mobilität aufzeigen und diskutieren

Bezug

Gemeinschaftskunde Klasse 10 – Einwanderung nach Deutschland

Klasse 10

Fachspezifische Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wichtige Gesteine und Minerale bestimmen
- Wetterkarten und Satellitenbilder auswerten
- Wirkungsgefüge erstellen
- Simulationen unter Einbezug mehrerer Faktoren durchführen
- mit theoretischen Modellen arbeiten.
- Geographische Informationssysteme (GIS-Darstellungen) zur Analyse einsetzen
- eine Raumanalyse durchführen

Fachkompetenzen

- **1. Themenfeld: Menschen prägen Räume**

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Wirkung menschlicher Existenz und deren Funktion auf den Raum erfassen und raumprägende Strukturen und Prozesse analysieren
- räumliche Muster interpretieren
- Strukturen wie Monostruktur und Polystruktur unterscheiden
- die Raumwirksamkeit sozialer Gruppen und Gesellschaften erfassen und erklären
- die Möglichkeiten und Grenzen der Stadt- und Raumplanung exemplarisch aufzeigen

Bezug

- *Gemeinschaftskunde Klasse 10 – Einwanderung nach Deutschland*

2. Themenfeld: Entwicklung und Struktur der Lithosphäre

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Entwicklungsgeschichte der Erde in ihren Grundzügen darstellen
- die innere Struktur der Erde und die Explorationsverfahren erläutern
- die Entstehung der Gesteine als Kreislaufprozess erklären und die Notwendigkeit einer nachhaltigen Nutzung von Lagerstätten erkennen
- Theorien auf Basis des aktuellen Forschungsstandes zur gegenwärtigen Verteilung der Kontinente und Ozeane interpretieren und dazu kritisch Stellung nehmen
- prinzipielle Strukturen und Prozesse an den Grenzen wie im Innern tektonischer Platten charakterisieren

3. Themenfeld: Atmosphärische Prozesse

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Aufbau und die Zusammensetzung der Atmosphäre beschreiben
- den Strahlungshaushalt in seinen Auswirkungen verstehen
- die Grundzüge des Wettergeschehens im Zusammenspiel der Klimafaktoren und Klimaelemente erklären
- die Grundlagen der globalen atmosphärischen Zirkulation in ihrer Dynamik darlegen

4. Themenfeld: Bedrohung und Schutz der Erdatmosphäre

Die Schülerinnen und Schüler können

- den natürlichen Wandel des Klimas erklären
- den Zusammenhang zwischen anthropogen bedingten Veränderungen der Zusammensetzung der Atmosphäre und globalen Klimaänderungen verstehen
- Strategien und Maßnahmen zum Schutz der Erdatmosphäre in Politik und Gesellschaft beurteilen
- Möglichkeiten der Technik zur energieeffizienten und sparsamen Nutzung von Energieträgern aufzeigen
- Strategien zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung erörtern